

## **Workshop Critical Masculinity / kritische Männlichkeit mit Rico Schüpbach**

### **Bericht zum virtuellen Workshop vom 10.08.2021**

Der Workshop fand im Rahmen des Projekts MenEngage statt. Der Fokus war sich kritisch über die individuelle Männlichkeit und Männlichkeiten auszutauschen. Dabei entwickelten die Teilnehmer\*innen ein Bewusstsein für die aktuell globale Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Es wurde die biologische und gesellschaftliche Entwicklung von Geschlechtern erklärt. Die Teilnehmer\*innen setzten sich mit der eigenen Männlichkeit auseinander und wie sich das Geschlecht konstruiert. Es wurde aufgezeigt wie patriarchalisch die globale Gesellschaft ist und wie die hegemoniale Männlichkeit mit der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern zusammenhängt. Nach der kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeit und deren Auswirkungen, wurden Handlungsansätze präsentiert die den Teilnehmer\*innen helfen das Projektziel von MenEngage umzusetzen. Nämlich, dass die Projektteilnehmer\*innen mit ihrer Partizipation zu einem gesellschaftlichen und individuellen Transformationsprozess ihren Anteil zur Geschlechtergleichheit beitragen. In dem Bericht werde ich den Workshop zusammenfassen. Die Zusammenfassung beinhaltet die Aussagen von dem Teilnehmer\*innen.

Ein grosser Dank geht an die Workshopleitung, Rico Schüpbach und an alle Teilnehmer\*innen.

### **Reflexion über Männlichkeit(en)**

Es wurde erörtert, dass die Rollenerwartungen von den Kulturkreisen und dem kulturellen Kontext abhängen. Biologisch gesehen gibt es mehr als nur das spezifische Geschlecht von Frau und Mann. Bei den Rollenzuschreibungen eines Mannes wurden mehr körperliche Berufe genannt und dass der Mann sich weitgehend über die Körperlichkeit definiert. Auch das Biertrinken wurde von einer Person als männlich bezeichnet. Solche Dinge definieren derzeit unter anderem in Simbabwe und der Schweiz die Männlichkeit. Ein Mann, der Alkohol trinkt, bedeutet, hart zu sein und ein wirklich traditioneller Mann zu sein. Das ist natürlich kontextabhängig. Der Kontext definiert, was ein Mann ist. In Simbabwe bedeutet ein Mann also, hart zu sein und nicht herumzualbern, und es wird damit assoziiert, ein Versorger zu sein. Es kann sich auch auf jemanden beziehen, der ausdauernd ist und nicht so leicht aufgibt, selbst wenn dies die einzige Möglichkeit ist. Im ländlichen Simbabwe wird Männlichkeit auch mit der Rolle des Versorgers und des Entscheidungsträgers in der Familie in Verbindung gebracht. Ein Teilnehmer schreibt zum Beispiel, dass er in seinem Dorf, seiner Familie und seiner Kirche ein anderes Bild von Männlichkeit erlebt hat. Sein Vater verkörperte zu Hause Autorität, Kontrolle und Entscheidungsmacht. Dieses Bild wurde in der Kirche in Frage gestellt. Dort begann er mit Mädchen und Frauen zu interagieren, die ebenfalls Autorität und Entscheidungsgewalt hatten, was toleriert wurde.

Ähnlichkeiten zwischen den Menschen in der Schweiz und in Simbabwe wurden deutlich. Zum Beispiel im Bild des Mannes als Ernährer der Familie. In Simbabwe würde das Alter keine so große Rolle spielen. Je nach Alter wird eine Person bereits mit 16 Jahren als männlich angesehen, wenn sie einige männliche Rollenmerkmale aufweist.

Die Erwartungen an Männer nach der Schule sollen hoch sein. In dem Moment, in dem die Schule vorbei ist, sind die Erwartungen und Stereotypisierungen gegenüber Männern bereits vorgegeben. Es wird für einen Mann schwierig, um Unterstützung zu bitten, wenn er nicht arbeitet oder sie nicht erhält.

Die Teilnehmer\*innen sind sich einig, dass es einen Kampf mit traditionellen und kirchlichen Werten gibt und dass einige dieser Werte für Männer und die Gesellschaft schädlich sind.

## Theorien zu Sexualität

Rico Schüpbach präsentierte verschiedene Theorien zum Thema Sexualität, die folgend kurz ausgeführt werden.

### **Adrienne Rich – obligatorische Heterosexualität:**

In der westlichen Tradition wird auf einer Ebene – der romantischen – behauptet, dass Frauen sich unweigerlich zu Männern hingezogen fühlen, auch wenn dies unüberlegt und tragisch ist; Dass diese Anziehung, selbst wenn sie selbstmörderisch ist, immer noch ein organischer Imperativ ist.

### **Heteronormativität – Michael Warner:**

Michael Warner schreibt über die Hetero Normativität und macht durch seine soziale Theorie Strukturen sichtbar, die durch Geschlechter-, soziale- und kulturelle Aspekte beeinflusst werden.

### **Judith Butler:**

Sie beschreibt die gesellschaftlichen Erwartungen. Männliche und weibliche Rollen sind nicht biologisch festgelegt, sondern sozial konstruiert.

### **Cis**

Cis ist die Abkürzung für cissexuell. Oder allgemeiner für cisgender, was sich auf die Geschlechtsidentität einer Person bezieht, die dem Geschlecht bei der Geburt zugewiesen wurde.

### **Trans**

Begriff, der Menschen beschreibt, deren Geschlechtsidentität von dem Geschlecht abweicht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Eine Transgender-Person kann sich als männlich oder weiblich identifizieren, kann sich aber auch außerhalb dieses binären Geschlechts identifizieren.

### **Intersectionality by Kimberlé Crenshaw**

Intersektionalität ist eine Linse, durch die man sehen kann, wo Macht entsteht und kollidiert, wo sie einrastet und sich überschneidet. Es ist die Anerkennung der Tatsache, dass jeder Mensch seine eigenen Erfahrungen mit Diskriminierung und Privilegien hat.

## Marginalisierte Männer

Farbigen Menschen erlebten den Wandel und die Neudefinition von Männlichkeit in einem höheren Tempo. Sie kämpften gegen rassistische Stereotypen von Gewalt und Hypersexualität.

## Medien und Geschlechterungleichheit

Geschlechterungleichheit existiert im Printmedien, im Fernseher und online über alle Medien und in allen Nachrichtenbereichen. Frauen und nonbinäre Geschlechter sind in den erwähnten Kanälen unterrepräsentiert. Es sollen Stimmen von Frauen und nonbinären Geschlechtern miteinbezogen werden.

Beispielsweise in Disneyfilmen wird oft dargestellt, wie ein richtiger Mann zu handeln hat und wie ein Mann oder eine Frau zu denken haben. In den meisten Filmen existieren keine Schwulen und wenn, steht ihre Sexualität im Mittelpunkt. Die Charaktere in Filmen sind oft stereotypisiert. Wie zum Beispiel, dass der Mann einen Partner finden muss.

Die traditionellen Medien produzieren eine Sprache, wie Medien organisiert sein sollen. Dazu werden alternative Absatzmärkte angeboten. Damit konkurrenzieren sich die Medien und versuchen durch sexistische und auffallende Beiträge möglichst viel Aufmerksamkeit zu generieren. Ein weiterer wichtiger Punkt der angesprochen wurde, dass eine Person aus Zimbabwe sich als kleiner Junge auf die Sportnachrichten konzentrierte. Er hatte nie Nachrichten über Frauenfußball oder Frauen im Sport gesehen. Bis zur Zeit als Kirsty Coventry bei den Olympischen Spielen brillierte. Doch seither hörte sie kaum noch etwas von Frauen im Sport.

Eine weitere Person schildert, dass sie durch das Lesen von Westerrromanen- und Filmen beeinflusst wurde. In letzter Zeit schaut diese Person gerne Dokumentarfilme über Krieg und Politik und irgendwie wird die Handlung von den männlichen Figuren dominiert, stellt die Person fest. So wird die Dominanz von männlichen Akteuren von einer anderen Person mit Unterdrückung erklärt. Des Weiteren wird beschrieben, dass jede Frau, die versucht für politische Ämter zu kandidieren als Prostituierte oder unverantwortlich bezeichnet wird. Dies geschehe nach wie vor in einem kleinen Dorf in Simbabwe. Es wird als wichtig empfunden unter einer anderen Dynamik zu operieren. Wie zum Beispiel, dass schon im Alter bis zu 12 Jahren Bücher gelesen werden sollen, wo Gendergerecht kommuniziert wird und zum Nachdenken angeregt wird. Daneben ist eine Sensibilisation in den Medien für das Thema Geschlechtergleichheit notwendig. Unterdrückte Menschen wie Drag Queens müssen eine Stimme bekommen. Es braucht Leute die aufstehen und den Stimmlosen eine Stimme geben. Dafür gibt es Beispiele auf Social Media. Es braucht führende Charakter, wie eine Frau die mutig ist und der Icebreaker für bestimmte Genderthemen ist.

## Konstruktion der Geschlechter

Es bestehen traditionelle Geschlechteridentitäten. Dies bedeutet das umfangreiche Prozesse für nichtbinäre Geschlechter notwendig sind, weil die Gesellschaft einen grossen Schaden angerichtet hat. Die «Genderbread-Person» ist ein Modell, das in die Kategorien Geschlechterausdruck, Geschlechteridentität, biologisches Geschlecht, romantische Anziehungskraft und sexuelle Anziehungskraft unterteilt ist. Jeder Mensch soll sich so präsentieren können, wie er möchte. Es wird problematisch, wenn das Geschlecht der Leute nicht respektiert wird und die Betroffenen (Transgender, Queers, Schwule, Lesben, Bisexuelle, Intersexuelle und Asexuelle) bestraft werden. Jede Person soll frei leben können und nicht aufgrund ihres Geschlechts schubladisiert und benachteiligt werden. Wahrnehmung und Gefühl für sich selbst ist wichtig, um zu wissen, dass ich als Mann, Frau oder nonbinäre Person genug bin. Die Auseinandersetzung mit dem Geschlecht hat je nach Kontext verschiedene Ansichten. Es gibt Männer die sich schnell als feminisiert und kritisiert betrachtet fühlen, wenn es um eine solche Auseinandersetzung geht.

Einige Männer neigen dazu, an ihrer männlichen Angemessenheit zu zweifeln, wenn sie emotional werden. Beispielsweise wird von afrikanischen Männern nicht erwartet, dass sie weinen oder dem Schmerz nachgeben. Einige Männer können nicht einmal gegen Missbrauch sprechen. Sie können sich nicht bei Behörden melden, weil sie Angst haben, beurteilt und als weniger männlich abgestempelt zu werden. Es ist für Männer schwierig, Probleme im Zusammenhang mit sexueller Belästigung zu melden, wenn bedacht wird wie die Behörden damit umgehen. Es werden Erfahrungen geäußert, wo nahestehende Menschen in Gewaltverbrechen verwickelt waren, nur um zu beweisen, dass sie Mann genug sind. Eine Erkenntnis zur Männlichkeit ist, dass die Diskussion zur Maskulinität eine neue Perspektive auf die vereinfachte Sichtweise eine Frau oder ein Mann zu sein gibt.

### Hegemoniale Männlichkeit - patriarchale Gesellschaft

Durch die hegemoniale Männlichkeit entstehen Machtstrukturen, die zu einer patriarchalen Gesellschaft führen. Hegemoniale Maskulinität bezieht sich auf ein gesellschaftliches Muster, in dem stereotypisch männliche Eigenschaften als das männliche kulturelle Ideal angesehen werden, was erklärt, wie und warum Männer ihre dominanten sozialen Rollen gegenüber Frauen und anderen Gruppen die als weiblich gelten aufrechterhalten. Kriminalstatistiken belegen diese Gewalt und Unterdrückung von Männern gegenüber Frauen.

Um dieser hegemonialen Männlichkeit entgegenzuwirken, muss schon in der Kindheit angefangen werden geschlechtersensibilisiert zu erziehen. Die toxischen Muster sollen gebrochen werden. Diese müssen sich nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch auf struktureller Ebene ändern.

Evolution wird als Änderung beschrieben, die unbewusst stattfindet. Das Bild vom Affen zum Menschen zeigt wie sich der Affe zu einem Mann entwickelt. Dies ist sehr problematisch, weil es Frauen und nonbinäre Menschen ausschliesst. Stattdessen sollte das Evolutionsbild mit dem Affen angepasst werden. Eine Vision einer Person aus dem Workshop ist eine gleichberechtigte Gesellschaft mit gleichen Chancen, die nicht vom Geschlecht, sondern vom Verdienst abhängen. Von einer weiteren Person wird mitgenommen, dass es wichtig ist, über «hegemoniale Männlichkeit» zu sprechen (zusammen mit dem Patriarchat). So ermächtigen wir uns selbst ausserhalb dieser Box zu denken.

### Sexuelle Orientierung im Gesetz

Die rechtliche Situation ist anders als das was in der Praxis gelebt wird. Kriminalisierte Leute arbeiten an der Front. Dies löst die Probleme nicht. Ein Beispiel ist, dass in einem argentinischen Einkaufszentrum eine Transfrau von einem Securitymann aus der Damentoilette verwiesen wurde. Der Securitymann wurde dafür rechtlich bestraft, das Problem wird aber nach wie vor nicht strukturell angegangen. Das Einkaufszentrum wurde für die Handlung ihres Mitarbeiters nicht bestraft. Viele Stimmen werden von den hegemonialen Männlichkeiten, die in Machtpositionen sind, nicht respektiert und in Frage gestellt. Die Rechtssache wird nicht auf der Mikroebene definiert. Es sollte darüber nachgedacht werden und auch lokal gehandelt werden. Es besteht eine grosse Kluft zwischen den verschiedenen Ländern, wie die Landkarte zur sexuellen Orientierung im Gesetz aufzeigt.

[http://www.viewsoftheworld.net/wp-content/uploads/2019/09/PI2019-02\\_GenderInequalityIndex.png](http://www.viewsoftheworld.net/wp-content/uploads/2019/09/PI2019-02_GenderInequalityIndex.png)

## Handlungsmöglichkeiten für strukturelle und individuelle Veränderungen (MenEngage-Clubs)

Bei interkulturellen Austauschen entsteht ein grosser Wert und Stärke Veränderungen auf struktureller und individueller Ebene zu bewirken. Das unterschiedliche Wissen von den beteiligten Personen und die verschiedenen Kontexte in denen sie leben führt zu einem Lerneffekt. Die Lebensräume der beteiligten Personen sollen miteinbezogen werden, indem Verbindung zu ihnen hergestellt wird und sie angesprochen werden. Spezifisch geht es um folgende Handlungsanleitungen, womit ein Beitrag für sich persönlich und die Gesellschaft geleistet wird:

- Bilden Sie sich weiter und teilen Sie das Gelernte
- Konfrontieren Sie Ihre Vorurteile
- Gestalten Sie Ihre Räume einladend
- Seien Sie ein unterstützendes Familienmitglied
- Seien Sie ein guter Arbeitskollege
- Seien Sie ein Vorbild
- Engagieren Sie sich im Aktivismus
- Helfen Sie mit Ihrer Stimme, strukturelle Gewalt zu verändern
- Sprich dich aus
- Fragen Sie, wie Sie sonst noch helfen können
- Sprache, gibt es integrative Optionen?
- Nutzen Sie sie?